



explorarium

e-Learning in der Ganztagschule erkunden



Leitprojekt für den eEducation Masterplan Berlin



## Lernwerkzeug Notebook

Im Frühjahr bewegte uns im Projekt eine Nachricht aus der New York Times: In den USA würden an den Schulen die Notebook-Klassen wieder abgeschafft, denn darin würde nicht besser, sondern schlechter gelernt. Die Schüler/innen würden chatten, spielen und hemmungslos im Internet surfen, statt ihre Aufgaben zu lösen.

Zum selben Zeitpunkt ging an der Walter-Gropius-Schule die zweite Notebook-Klasse unseres Projekts an den Start und die dritte war in Planung. Gingen wir da in die falsche Richtung?

Die Arbeit unserer Pionier-Notebook-Klasse, die in eineinhalb Schuljahren in bisher zwanzig unterschiedlichen Kursen auf der Lernplattform gearbeitet hat, beweist eindrucksvoll das Gegenteil. Wenn jedem Kind in jeder Unterrichtsstunde ein Notebook als Werkzeug zur Verfügung steht, mit dem es interessante Probleme lösen, mit anderen zusammen arbeiten, recherchieren, Fragen stellen und Ergebnisse dokumentieren kann, gibt es kaum noch Anlässe für sinnentleerte Beschäftigungen. Aber es ist nicht das technische Gerät, das so etwas bewirkt, sondern der aktive und an realen Problemen und Fragen interessierte Unterricht, in dem das Notebook so selbstverständlich wie das Federtäschchen geworden ist.

Notebooks sind zur Zeit noch teure Lernwerkzeuge. Würden im Berliner Bildungssenat nicht unermüdlich Geldquellen aufgetan werden, um mehr Klassen mit mehr Notebooks auszustatten, hätten nur wenige Kinder eine Chance, schon früh und ernsthaft mit den Arbeitswerkzeugen der Erwachsenen umzugehen. Wir hoffen, dass die Arbeit der Klasse 6.3 an der WGS viele Nachahmer finden kann, denn wir sind mit den Kindern der Meinung: Notebooks für alle sind Spitze!

Dr. Karin Ernst

### Inhalt:

Editorial.....	1
Im Fokus: Note 1 für die Notebook-Klasse.....	2
Schreibkonferenzen mit Moodle .....	3
Seite der Kinder.....	4

### Impressum:

eXplorarium – e-Learning  
in der Ganztagschule erkunden  
c/o Life e.V., Dircksenstr. 47,  
10178 Berlin  
[www.explorarium.de](http://www.explorarium.de)  
Projektleitung: Dr. Karin Ernst (V.i.S.d.P.)  
Tel: 030-308798-32  
mail: [ernst@life-online.de](mailto:ernst@life-online.de)  
Redaktion: Almut Borggrefe  
Tel: 030-308798-12  
mail: [borggrefe@life-online.de](mailto:borggrefe@life-online.de)  
Gestaltung: Kalina Bielecka-Kubiak  
Fotos: Christian Frahm, Claudia Clemens

Zeitungsprojekt,  
Walter-Gropius-Schule:  
Christian Frahm,  
mail: ChristianFrahm@gmx.de

Projekt  
„Schüler machen Zeitung“:  
[http://www.morgenpost.de/misc/schueler\\_zeitung/infotext.html](http://www.morgenpost.de/misc/schueler_zeitung/infotext.html)

Artikel der Klasse 6.3  
in der Berliner Morgenpost:  
<http://www.morgenpost.de/content/2007/10/08/jugend/925490.html>



## NOTE 1 FÜR DIE NOTEBOOK-KLASSE

Schüler/innen mit dem Chefredakteur  
der Berliner Morgenpost

„Die Notebooks unterstützen uns eigentlich überall“, das schreibt die 6. Klasse der Walter-Gropius-Schule in der Berliner Morgenpost. Sie nahm am Zeitungsprojekt der Tageszeitung teil und lernte das Zeitungsmachen von der Pike auf kennen. Zum Abschluss schrieben sie darüber, welche Vorteile es hat, eine Notebook-Klasse zu sein. Mit den Rechnern könne man so viel machen – Forschertagebücher mit Texten und Bildern gestalten, Tests schreiben, Fragen gegenseitig beantworten oder Präsentationen herstellen. Mit einem Notebook, so schreiben sie, kann man viel mehr erkunden.

Die Notebook-Klassen in der Walter-Gropius-Schule in Berlin-Neukölln sind etwas Besonderes. Die Kinder brauchen nicht für ein, zwei Stunden in den Compu-

terraum gehen. Wenn sie mit dem Rechner arbeiten wollen, holen sie sich ihre Notebooks aus dem Klassenschränk, loggen sich per WLAN ein und los geht's. Die 6. Klasse arbeitet mit Christian Frahm nun schon im dritten Jahr täglich mit den Notebooks im eXplorarium. Die Schüler/innen nutzen den Computer bereits wie ihr Federmäppchen. „Sie arbeiten mit ihren Rechnern sehr eigenverantwortlich und sie unterstützen sich gegenseitig enorm. Es ist eine kooperative Klasse“, meint Christian Frahm. Sie haben sich schon mit unterschiedlichen Themen auf der Lernplattform bewegt: den Schulgarten oder das alte Ägypten erkundet, dabei auch Modelle gebaut und ihre Klassenfahrt dokumentiert.

## Das Zeitungsprojekt - eine Begegnung mit der realen Welt

In Zusammenarbeit mit der Berliner Morgenpost entstand das jüngste Projekt der Klasse 6: „Schüler machen Zeitung“. So viel Wirklichkeitsbezug ist in der Schule sonst selten: Die Kinder nutzten ihre Notebooks noch selbstverständlicher als sonst als Arbeitswerkzeuge und sie machten Erfahrungen in der realen Arbeitswelt.

Vier Wochen lang waren sie selbst Reporter/innen. Sie führten Umfragen zu brisanten Themen in der Schülerschaft durch und verarbeiteten sie zu Meldungen, die in der Online-Ausgabe der Zeitung erschienen. Sie besuchten die Redaktion der Zeitung und befragten den Chefredakteur zu den Abläufen in der Redaktion. Einige durften auf der UNICEF-Kinderpressekonferenz Fragen stellen. Die verantwortliche Redakteurin für das Schulprojekt, Andrea Huber, kam in die Schule, gab wichtige Hinweise, was man beim Schreiben von Artikeln beachten muss. Die Berichte der Schüler/innen wurden in der Redaktion geprüft, kritisiert, veröffentlicht oder auch begründet zurückgewiesen. Wie Erwachsene ernst genommen zu werden, war für die Kinder beeindruckend und lehrreich. Als sie am Ende des Projekts ihren Artikel für die Printausgabe der Zeitung über ihre Notebook-Klasse verfassten, nutzten sie die Lernplattform für Redaktionskonferenzen in klei-

nen Gruppen – übrigens eine kreative Anwendung des neuen „Rollen“-Modells auf Moodle (s.S.3).

Andrea Huber war begeistert von der Zusammenarbeit mit den Kindern. Es war für sie unkompliziert, weil sie mit den jungen Reporter/innen über die Lernplattform kommunizieren und ihre Diskussionen mitverfolgen konnte. eXplorarium, so fand sie, sei ein tolles Projekt. Das sehen die Schüler/innen auch so. Sie schreiben: „Manche bewundern uns, weil wir so etwas erreicht haben in unserem Leben. Wir geben daher die Note 1 für dieses Projekt und wir finden unsere Notebooks cool.“



## Schreib- und Redaktionskonferenzen mit Moodle

Seit bald 20 Jahren wird in vielen Grundschulklassen mit Schreibkonferenzen gearbeitet. Schüler/innen lesen und überarbeiten dabei in kleinen Gruppen selbst verfasste Texte nach verabredeten Kriterien und Regeln. Die Arbeit an den Texten wird durch verschiedene Formen der Veröffentlichung abgeschlossen - beispielsweise eine Vorlesestunde oder ein Geschichtenbuch der Klasse.

Schreibkonferenzen zielen darauf ab, den Autor/innen die Perspektive einer kritischen Leserschaft nahe zu bringen und das alleinige Urteil der erwachsenen Lehrkraft zu relativieren. In Schreibkonferenzen begegnen die Kinder authentischen Texten mit Anteilnahme und Interesse. Sie entwickeln ihre eigene Schreibkompetenz durch aktives Tun.

Arbeiten auf der Lernplattform erfordert ohnehin einen besonderen Umgang mit Texten. Was liegt näher, als die Methode der Schreibkonferenz didaktisch und technisch auch in Moodle auszuloten?

### So geht es mit Moodle Schritt für Schritt:

1. Im Administrationsmenü den Punkt Gruppen wählen und die Tischgruppen der Klasse zu Gruppen im Kurs machen.
2. Eine Aufgabe zum Verfassen der Texte einrichten und sie getrennten Gruppen zuweisen, damit die Tischgruppen hierbei unter sich sind.
3. Im Kontext dieser Aufgabe die Rolle Schüler/in überschreiben. Schüler/innen bekommen dadurch die Möglichkeit, die Texte der Gruppe aus der Lehrer/innen-Perspektive zu lesen und zu kommentieren.
4. Die Kinder schreiben nun die Texte, speichern sie auf der Lernplattform ab, lesen und diskutieren anschließend die Ergebnisse in der Gruppe. Ein Forum kann ihnen dabei helfen.
5. Ein Wiki einrichten, in dem die einzelnen Gruppen die besten Elemente der verschiedenen Texte zu einem gemeinsamen Gruppentext zusammenfügen. Das Wiki ist auf sichtbare Gruppen eingestellt, denn die verschiedenen Gruppen sollen alle Ergebnisse lesen können.
6. Eine Abstimmung einrichten, durch die der beste Text für die Veröffentlichung in der Zeitung ausgewählt wird.

Schreiben für die Zeitung

Schreibaufgabe: Notebook-Artikel → ⏪ ⏩ ⏴ ⏵ ⏶ ⏷

Gruppenergebnis: Notebook-Artikel → ⏪ ⏩ ⏴ ⏵ ⏶ ⏷

Entscheide, welches Gruppenergebnis der beste Artikel ist! → ⏪ ⏩ ⏴ ⏵ ⏶ ⏷

### Überschreibungen

→ aktueller Kontext: Aktive Module: Schreibaufgabe: Notebook-Artikel  
Rolle zum überschreiben: Schüler/in

Fähigkeit	Vererben	Erlauben	Unterbinden	Untersagen	Risiken
<b>Kernsystem</b>					
Auf alle Gruppen zugreifen moodle/site:accessallgroups	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
<b>Aufgabe</b>					
Aufgabe ansehen mod/assignment:view	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
Aufgabe übermitteln mod/assignment:submit	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
Aufgabe bewerten mod/assignment:grade	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	

### Bald aktuell

27.10.07, 11-20 Uhr  
Qualitätsausschuss

30.10.07, 16 Uhr  
Dozentinnentreffen

13.11., ab 15 Uhr  
Netzwerktreffen

Ort jeweils:  
LIFE e.V., Dircksenstr. 47,  
10178 Berlin-Mitte

Anmeldung und Info:  
Antje Michel, eXplorarium-  
Projektkoordination,  
mail: michel@life-online.de,  
Tel: 030-308 798-37

### Link:

Juliane Zimmer, Kirsten Lischak:  
Schreibkonferenzen -  
die Geheimnisse des Schreibens.  
Berlin, Juli 2000. (dw-online)

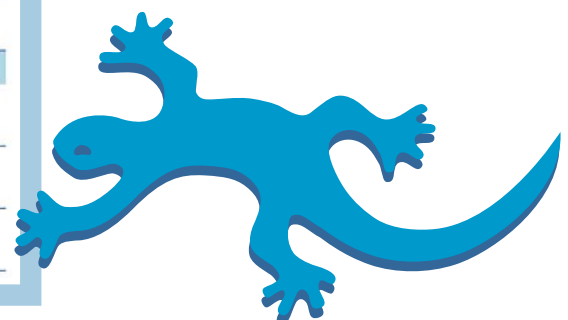
[http://www.dagmarwilde.de/  
futvsose00/gruppenjournale/  
g6schreibkonf.html](http://www.dagmarwilde.de/futvsose00/gruppenjournale/g6schreibkonf.html)

### Literatur:

Gudrun Spitta:  
Schreibkonferenzen in Klasse 3  
und 4. Cornelsen (5)1999.

Donald H. Graves: Writing -  
Teachers and Children at Work.  
Heinemann 2003

Im Zeitungsprojekt der Klasse 6.3 der Walter-Gropius-Schule wurden daraus Redaktionskonferenzen, in denen Artikel für die Veröffentlichung in einer realen Zeitung vorbereitet wurden. Das Ergebnis war überaus erfreulich (s.S.2).



Wenn ihr Beiträge für die Kinderseite habt, schreibt an Almut Borggrefe. Wir freuen uns!

[borggrefe@life-online.de](mailto:borggrefe@life-online.de)



Insekten, die Welt der kleinen Krabbeltiere das erforschen Kinder der Adolf-Glaßbrenner-Grundschule. Zu Gast bei ihnen im Klassenraum sind Mehlwürmer. Die Kinder haben die winzigen Tierchen über Wochen gepflegt und ganz genau beobachtet. Im Mehlwurmtagebuch auf der Moodle-Lernplattform haben sie alles aufgeschrieben:

Wir haben jetzt 15 Mehlwürmer bekommen. Wir haben ausprobiert, was die Mehlwürmer fressen. Sie mögen Mehl, Zucker, Cornflakes, Apfel und Weintrauben. Den Saft von den Weintrauben haben die Würmer getrunken. Das konnten wir genau beobachten. Einer hat sich unterm Mehl versteckt.

Bei uns haben sich zwei Mehlwürmer verpuppt. Sie sind sehr hell. Sie sind viel dicker als die anderen. Sie bewegen sich selten. Wir haben das Haus sauber gemacht.

Ein Mehlwurm hat eine schwarze Schwanzspitze gekriegt. Ich glaube jedenfalls, dass er sich häutet. Ein Mehlwurm hat sich im Mehl verkrochen. Ein Mehlwurm hat sich gehäutet.

Wir haben zwei Mehlkäfer. Sie haben ein neues Haus bekommen, weil sie sich in dem Glas nicht

wohl fühlen. Sie sind immer ausgerutscht. Ich habe Sand in das neue Haus rein gestreut.

Die Babys kommen aus dem Bauch der Mutter. Ich glaube, sie werden geboren wie kleine Kinder. Nein, die Mehlwurmbabys kommen aus einem Ei.

Ich hatte heute einen Mehlwurm auf meinem Teller, der immer rumrannte. Fast alle Mehlwürmer haben sich im Mehl versteckt. Ich glaube, dass es dem Mehlwurm egal ist, wenn es hell oder dunkel ist.

Wir haben Mehlwürmer unter die Lupe gelegt und auch mit Mikroskopen angesehen und was erkannt und rausgefunden, zum Beispiel die Fühler. Warum heißen Mehlwürmer überhaupt Mehlwürmer?

Ich habe in einem Lexikon geguckt und habe gesehen, dass die Mehlwürmer zu Mehlkäfern werden.

Heute hatte sich einer im Mehl versteckt und ein Panzer ist herausgefallen. Alle schlafen außer zwei. Zwei Mehlwürmer haben sich in Käfer verwandelt. Ich glaube, dass sie jetzt fliegen können. Die Käfer hatten noch Mehl auf dem Rücken.

